Zwerg-Granatapfel

Punica granatum var. nana



Auf einen Blick

- *Punica granatum var. nana* – Familie der Weiderichgewächse (Lythraceae).
- Die Art ist heimisch von Iran bis Nordindien und wird am Mittelmeer seit der Antike kultiviert.
- Zwergform mit kleinen, glänzenden Blättern; die Zweige können kleine Dornen tragen.
- Orangerote Blüten im Sommer, oft schon an jungen Pflanzen; danach kleine, säuerliche Früchte.
- Im Sommer draußen in voller Sonne, im Winter kalt und frostfrei.
- Das Saatgut etwa 12 Stunden einweichen und nicht bedecken – Lichtkeimer.
- Keimung nach 2–4 Wochen bei 20–25 °C; Aussaat im Haus ganzjährig möglich.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut des Zwerg-Granatapfels haben Sie die Grundlage für einen kleinen, blühenden Bonsai, den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Die ersten Sämlinge zeigen sich meist nach 2–4 Wochen. Der Zwerg-Granatapfel blüht oft schon als junge Pflanze, das ist aber von Pflanze zu Pflanze verschieden; die kleinen Früchte dienen vor allem als Zierde.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Der Zwerg-Granatapfel (*Punica granatum var. nana*) ist eine niedrige Zwergform des Granatapfels aus der Familie der Weiderichgewächse. Der Granatapfel stammt aus dem Gebiet zwischen Iran und Nordindien und wird im Nahen Osten und rund um das Mittelmeer seit Jahrtausenden angebaut – er gehört zu den ältesten bekannten Kultur- und Kübelpflanzen. Die Zwergform wird nur etwa 1 Meter hoch und hat kleine, schmale, glänzende Blätter, die sich im Herbst gelb färben, bevor sie fallen. Die Zweige können kleine Dornen tragen. Im Sommer erscheinen trichterförmige, orangerote Blüten mit gekräuselten Blütenblättern, oft schon an jungen Pflanzen, danach kleine Granatäpfel von bis zu etwa 5 cm. Die Früchte sind essbar, aber säuerlich und voller Kerne – sie dienen vor allem als Zierde. Die Zwergform fällt aus der Aussaat weitgehend echt, Größe und Wuchs können aber von Pflanze zu Pflanze etwas schwanken. Die kleinen Blätter und die frühe Blühwilligkeit machen sie zu einem guten Bonsai.

Vermehrung

Die Aussaat ist im Haus ganzjährig möglich. Lassen Sie das Saatgut etwa 12 Stunden in lauwarmem Wasser quellen und drücken Sie es dann leicht auf feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde. Bedecken Sie es nicht – es ist ein Lichtkeimer. Bei gleichmäßiger Feuchtigkeit und etwa 20–25 °C

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

keimt es meist nach 2–4 Wochen. Eine durchsichtige Abdeckung hält die Feuchtigkeit; lüften Sie täglich. Sobald die Sämlinge die ersten echten Blätter haben, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Der Zwerg-Granatapfel liebt helle, sonnige Plätze. Ab Mitte Mai, wenn keine Nachtfröste mehr drohen, steht er am besten draußen in voller Sonne – je mehr Sonne und Wärme, desto mehr Blüten.

Gießen und Nährstoffe

Gießen Sie während der Wachstumszeit reichlich, lassen Sie die Oberfläche vor dem nächsten Gießen aber leicht abtrocknen. Im Winter nur sparsam gießen, ohne dass der Wurzelballen ganz austrocknet. Von April bis September alle 2 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben.

Substrat

Fertige Bonsai-Erde ist eine gute Wahl. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2 Jahre im Frühjahr umtopfen.

Schnitt

Hat ein neuer Trieb 8–10 Blattpaare gebildet, kürzen Sie ihn auf 2–3 Blattpaare ein. Triebe, die nach innen wachsen, entfernen Sie ganz, damit die Krone licht und klar bleibt. Die Blüten erscheinen an den Spitzen der neuen Triebe: Wenn Sie Blüten wünschen, schneiden Sie zum letzten Mal Anfang April und warten dann, bis die Blüte vorbei ist.

Überwinterung

Der Zwerg-Granatapfel ist sommergrün und braucht eine kühle Ruhezeit. Im Garten verträgt die Art einigen Frost, in der Schale sind die Wurzeln jedoch viel stärker gefährdet. Lassen Sie den Baum im Herbst draußen, solange höchstens leichte Nachtfröste auftreten – die Kälte schickt ihn in die Ruhe, und die Blätter fallen. Bevor es richtig friert, kommt er an einen kalten, frostfreien Platz bei etwa 2–10 °C, zum Beispiel in einen unbeheizten Raum, einen kühlen Keller oder eine frostfreie Garage; nach dem Laubfall braucht er kein Licht. Gießen Sie sparsam, ohne das Substrat ganz austrocknen zu lassen, und geben Sie keine Nährstoffe. Sobald im Frühjahr die Knospen schwellen, braucht der Baum wieder einen hellen Platz, und ab Mitte Mai darf er ins Freie.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.